

Kann sich Gott mit Menschen verbünden? 4

König für immer und ewig

Einsteigen // Theater // Der Epochen-Hüpfer

Szenentext

Epochen-Hüpfer: Na schön, na schön! Wann sind wir? (*wartet kurz ab*) Nicht „Wo“ oder „Wie“ oder „Wer“ sind interessant. Das „Wann“ ist relevant! Also: Wann sind wir? (*wartet wieder kurz ab*).

Na kommt schon, na kommt schon. Ihr werdet mir doch wohl noch das „Wann“ sagen können! Na schön, na schön. Ich peile das Problem! Ihr wisst nicht, was „Wann“ ist. Jahr? Monat? Tag? Stunde? Hier und Jetzt. Das Datum. Wann ist heute? (*wartet, bis er das Datum genannt bekommt*).

Na schön, na schön. Das Wuseln durch die Weiten der Zeiten macht mich ganz meschugge. (*kichert, wird dann ernst*) Dann wollen wir mal wieder heftig hüpfen. (*stellt sich aufrecht und dreht wild mit dem roten Zeiger über die „Ereignis-Uhr“ vor seiner Brust*)

Na schön, na schön. (*stellt den Zeiger auf Josua*)

Unser „Wann“ ist ungefähr 1500 Jahre vor der Geburt von Jesus. Das Volk Israel ist nach dem Auszug aus Ägypten lange in der Wüste unterwegs gewesen. Ihr Anführer Mose ist gestorben, und Josua ist zu seinem Nachfolger geworden. Mit Gottes Hilfe zieht das Volk Israel in das von Gott versprochene Land Kanaan ein. (*dreht wild an dem roten Zeiger und landet schließlich bei den Richtern Debora, Gideon und Simson*)

Na schön, na schön. Unser „Wann“ ist ungefähr 1300 Jahre vor der Geburt von Jesus. Das Volk Israel hat sich im Land Kanaan verteilt und eingerichtet. Es wird von den umliegenden Völkern bedrängt und muss oft Krieg führen. Gott beruft Richter wie Debora, Gideon und Simson, die das Volk Israel anführen. Immer wieder vergisst das Volk Israel den Bund, den es mit Gott geschlossen hat, und wird Gott untreu. (*dreht wild an dem roten Zeiger und landet schließlich bei Saul*)

Na schön, na schön. Unser „Wann“ ist ungefähr 1000 Jahre vor der Geburt von Jesus. Das Volk Israel will unbedingt einen König haben. Sie murren so lange, bis Gott schließlich zustimmt. Saul wird zum ersten König von Israel. Er ist kein guter König. Er fragt nicht nach Gottes Willen, sondern macht, was ihm gefällt. *(dreht den Zeiger auf etwa 12 Uhr)*

Na schön, na schön. Das war es! Kurz und knapp, heftig gehüpft. Dann will ich mal wieder weiter. Vor oder zurück, hin oder her, kreuz oder quer. Vielleicht sieht man sich ja noch mal wieder. Vielleicht vor zwei Jahren – oder in drei Wochen. Oder vorgestern oder übermorgen. Was weiß ich, wo mein nächstes „Wann“ sein kann. Bis „Wann“! *(rennt orientierungslos auf der Bühne hin und her und findet schließlich den Ausgang)*